

## **2 Wesentliche Ergebnisse der Prüfung**

### **2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Verhältnisse**

#### **2.1.1 Stadt**

##### **Vorbemerkung, Gesamtbetrachtung**

Die Stadt hat das Haushalts- und Rechnungswesen zum 01.01.2012 auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)“ umgestellt. Infolgedessen wird ab dem Haushaltsjahr 2012, anstelle der bisherigen weitgehend zahlungsbezogenen Geldverbrauchsrechnung, der Ressourcenverbrauch dargestellt, wodurch sich geänderte Anforderungen an die Darstellung der Leistungskraft des Haushalts sowie an den Nachweis u.a. des Vermögens und der Verbindlichkeiten ergeben.

Insgesamt waren im Prüfungszeitraum 2009 bis 2012 die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt nach den Anforderungen einer gesicherten und stetigen Aufgabenerfüllung zufriedenstellend.

##### **Jahresrechnungen 2009 bis 2011**

Die Leistungskraft des Verwaltungshaushalts hat sich zunächst (2009) drastisch verschlechtert, dann aber in den Jahren 2010 und 2011 wieder deutlich verbessert. Im Jahresdurchschnitt lagen die allgemeinen Zuführungen des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt saldiert um 36 % unter dem Landesdurchschnitt. Infolge der unterdurchschnittlichen Tilgungsverpflichtungen haben die Netto-Investitionsraten per Saldo nur leicht (- 4 %) unter dem Landesdurchschnitt gelegen.

Die Investitionsausgaben von insgesamt 22,9 Mio. EUR wurden zu 69 % mit Eigenmitteln, zu 24 % mit Zuweisungen und Zuschüssen und zu 7 % mit Krediten solide finanziert.

Die allgemeine Rücklage hatte - bei einem geforderten Mindestbetrag von 1,6 Mio. EUR - Ende 2011 einen Bestand von 16,7 Mio. EUR.

Die Schulden im Kämmereihaushalt haben sich von 14,1 Mio. EUR auf 15,2 Mio. EUR erhöht und lagen Ende 2011 (einschl. des lediglich als Gewährträger an die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden weitergeleiteten Darlehens) um 33 % unter dem Landesdurchschnitt.

## **Jahresabschluss 2012**

Im Jahr 2012 haben sich die finanziellen Verhältnisse weiter verbessert. Es wurde (bei 6,0 Mio. EUR Netto-Abschreibungen) ein ordentliches Ergebnis von 6,5 Mio. EUR erwirtschaftet und damit gegenüber der Planung (- 1,8 Mio. EUR) eine Ergebnisverbesserung von 8,3 Mio. EUR erzielt. Das Sonderergebnis von 0,5 Mio. EUR hatte nur eine marginale Auswirkung auf das gute Gesamtergebnis von 7,0 Mio. EUR.

Der Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung (laufende Verwaltungstätigkeit) übertraf mit 11,1 Mio. EUR die Planung (2,2 Mio. EUR) deutlich. Nach Abzug der Kredittilgungen ergaben sich Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel von 10,9 Mio. EUR, die damit gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 um 7,3 Mio. EUR angestiegen sind.

Die Auszahlungen für Investitionen von 11,6 Mio. EUR sind überwiegend mit Eigenmitteln und mit Einzahlungen aus Investitionszuwendungen finanziert worden. Bei der Kreditaufnahme in Höhe von 1,0 Mio. EUR handelt es sich um ein zinsverbilligtes Darlehen. Der Wert des Sachvermögens und der Bestand an Zahlungsmitteln nahmen um 6,7 Mio. EUR bzw. um 2,5 Mio. EUR zu.

Durch die Zuführung des Überschusses des ordentlichen Ergebnisses und des Sonderergebnisses in die Rücklagen erhöhte sich die Kapitalposition um 7,0 Mio. EUR auf 184,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Krediten haben durch die Kreditaufnahme und die Neubewertung der Fremdwährungsdarlehen um 3,9 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR zugenommen.

## **Mittelfristige Finanzplanung**

Nach der mittelfristigen Finanzplanung bis 2017 schwächt sich die Leistungskraft des Ergebnishaushalts deutlich ab. In den Jahren 2013 bis 2017 weist der Ergebnishaushalt saldiert insgesamt einen Überschuss von 5,5 Mio. EUR oder jahresdurchschnittlich von 1,1 Mio. EUR aus. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (laufende Verwaltungstätigkeit) soll sich im Jahresdurchschnitt auf 5,4 Mio. EUR belaufen. Die jahresdurchschnittlichen Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel werden saldiert noch 5,0 Mio. EUR betragen, gegenüber 5,4 Mio. EUR in den Jahren 2009 bis 2012. In der Planung ist nun auch eine Tilgung der Fremdwährungsdarlehen vorgesehen. Nach der zur Haushaltsplanung 2014 vorgenommenen Hochrechnung wird das Jahr 2013 allerdings mit einem wesentlich besseren Ergebnis abschließen als geplant. Es wird mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 5,5 Mio. EUR gerechnet.

Die Planung sieht vor, dass die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 47,4 Mio. EUR zu 82 % mit Eigenmitteln, zu 5 % mit Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und zu 13 % mit Krediten finanziert werden. Die Kreditaufnahmen dienen zur Zwischenfinanzierung der Erschließung eines Baugebietes und sollen im Finanzplanungszeitraum wieder getilgt werden.

Der Wert des Sachvermögens soll um 5,4 Mio. EUR zunehmen. Durch den geplanten Einsatz von verfügbaren liquiden Mitteln verringert sich die Liquidität zum Ende des Finanzplanungszeitraums auf 3,3 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Krediten sollen um 2,3 Mio. EUR zurückgeführt werden.

Die Finanzplanung und die prognostizierte Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zur Sicherung einer nachhaltig tragfähigen Haushaltswirtschaft bleibt es unerlässlich, die Finanzplanung unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung zeitnah fortzuschreiben. Dabei sollte auch die Entwicklung des überdurchschnittlichen Zuschussbedarfs im Verwaltungs- und Betriebsbereich (Betriebszuschuss) im Auge behalten werden. Auf die Ausführungen der Rechtsaufsichtsbehörde in der Verfügung zur Haushaltssatzung 2014 wird ergänzend hingewiesen.

(Rdnrn. 1 bis 13)

### **2.1.2 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebs waren im Prüfungszeitraum geordnet.

Das um die Ertragszuschüsse gekürzte, langfristig gebundene Vermögen hat in den geprüften Jahren abgenommen. Die Fremdkredite konnten abgebaut werden. Im langfristigen Finanzierungsbereich bestand Ende 2012 eine Überdeckung.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Prüfungszeitraum kaum verändert; per Saldo wurde ein Gewinn erwirtschaftet.

(Rdnrn. 53 und 54)

### **2.1.3 Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe**

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs waren im Prüfungszeitraum geordnet. Den Investitionen von 1,7 Mio. EUR standen Finanzierungsmittel von 1,6 Mio. EUR gegenüber. Die Überdeckung im langfristigen Finanzierungsbereich ist leicht auf 0,2 Mio. EUR gesunken.

Der Betrieb hat in den Jahren 2009 bis 2012 (saldiert) mit einem Verlust von insgesamt 0,2 Mio. EUR abgeschlossen. Die Fehlbeträge des Betriebszweiges Friedhöfe wurden teilweise vom städtischen Haushalt ausgeglichen.

(Rdnrn. 63 und 64)

### **2.1.4 Eigenbetrieb Werkhof**

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Eigenbetriebs waren im Prüfungszeitraum geordnet.

Der Betrieb hat 0,7 Mio. EUR in die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten investiert. Das langfristig gebundene Vermögen blieb nahezu unverändert; das Eigenkapital hat sich ergebnisbedingt erhöht. Die Fremdkredite konnten abgebaut werden. Im langfristigen Finanzierungsbereich bestand Ende 2012 eine Unterdeckung.

Im Prüfungszeitraum ist saldiert insgesamt ein Gewinn von 0,2 Mio. EUR erwirtschaftet worden.

(Rdnrn. 78 und 79)

### **2.1.5 Eigenbetrieb Stadtwerke**

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs waren im Prüfungszeitraum geordnet.

Die Ertragslage hat sich in den Jahren 2009 bis 2012 verbessert. Insgesamt hat der Betrieb saldiert mit einem Verlust von 1,3 Mio. EUR abgeschlossen. Der Gewinn des Jahres 2012 war auf Einmaleffekte zurückzuführen. Die Konzessionsabgabe der Wasserversorgung konnte zunächst nicht, in den Jahren 2010 bis 2012 teilweise bzw. in voller Höhe erwirtschaftet werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich - trotz der vorgetragenen Jahresverluste - leicht verbessert, weil die Bilanzsumme zurückgegangen ist. Der Eigenkapitalanteil war am 31.12.2012 mit 41 % ausreichend. Die langfristige Verschuldung ist um 4,3 Mio. EUR auf 25,8 Mio. EUR zurückgeführt worden.

(Rdnrn. 85 und 86)

## **2.2 Wesentliche Feststellungen der Prüfung**

### **Gesamteindruck**

Die überörtliche Prüfung ist unter Berücksichtigung des Umfangs und der Ergebnisse der örtlichen Prüfung (Rdnr. 14) schwerpunktmäßig auf einzelne ausgewählte Bereiche und im Übrigen auf Stichproben beschränkt worden (§ 15 GemPrO). Hierbei hat sich ein guter Gesamteindruck vom Leistungsniveau und von den Arbeitsergebnissen der Verwaltung ergeben. Dies gilt auch für die Umstellung auf das NKHR, die ausschließlich mit eigenem Personal bewältigt werden konnte. Die nachfolgend in Kurzform aufgeführten Feststellungen schmälern den guten Gesamteindruck nicht.

### **Kassenwesen**

Die Dienstanweisung für die Stadtkasse ist zu aktualisieren und einzelne Forderungen sind zu überprüfen. (Rdnrn. 17 und 20)

### **Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012**

Nach dem Ergebnis der schwerpunktmäßig auf einzelne Bilanzpositionen und im Übrigen auf Stichproben beschränkten Prüfung stellt die Eröffnungsbilanz die tatsächliche Vermögenslage der Stadt dar. Einzelne Wertansätze sind zu überprüfen und ggf. zu berichtigen bzw. nachzuholen. (Rdnrn. 25 bis 42)

### **Jahresabschluss 2012**

Die Abweichung der Zugänge beim Sachanlagevermögen und den Auszahlungen in der Finanzrechnung war nicht dokumentiert. (Rdnr. 44)

In einem Fall wurden die privatrechtlichen Forderungen zu niedrig ausgewiesen. (Rdnr. 46)

### **Grundstücksverkehr**

Die Ablösung von Erschließungs- und Anschlussbeiträgen zwischen den einzelnen Fachbereichen der Verwaltung war unzulässig. (Rdnr. 49)

Die in den Grundstückskaufverträgen getroffenen Regelungen standen mit den beitragsrechtlichen Bestimmungen nicht immer in Einklang. (Rdnr. 50)

### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

Kostenüberdeckungen sind innerhalb des Ausgleichszeitraums nicht ausgeglichen worden. (Rdnr.58)

### **Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe**

Die Stundenverrechnungssätze wurden lediglich pauschal festgesetzt und den Leistungsabrechnungen zu Grunde gelegt. (Rdnr. 70)

Beim Betriebszweig Stadtgrün dürfen keine Überschüsse erzielt werden. (Rdnr. 71)

Die Gebühreneinnahmen aus der Verleihung von Grabnutzungsrechten sind noch periodengerecht abzugrenzen. (Rdnr. 73)

### **Betätigungsprüfung**

Der Gesellschaftsvertrag der BURHOF Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH ist noch nicht angepasst worden. Des Weiteren hat die Gesellschaft bislang keine mittelfristige Finanzplanung erstellt. (Rdnrn. 94 und 95)

Bei wesentlichen Beteiligungen sollte der Gemeinderat noch stärker in Gesellschaftsangelegenheiten (Wirtschaftsplanung) einbezogen werden. (Rdnr. 96)